

Altötting, 5. April 2024

Nachbericht zum Osterforum 2024

Er ist wahrhaft auferstanden, Halleluja!

Das Osterforum der Gemeinschaft Emmanuel von Gründonnerstag bis Ostermontag in Altötting ermöglichte auch dieses Jahr wieder Jugendlichen aus ganz Europa unvergessliche Kar- und Ostertage! Die Dreifachturnhalle war Begegnungsort für über 400 Jugendliche aus den verschiedensten Ländern Europas.

Zum internationalen Osterforum der Gemeinschaft Emmanuel reisten neben vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland und Österreich auch Gruppen aus Tschechien, der Slowakei, Slowenien, den Niederlanden und Italien an. Einzelne Teilnehmer kamen zudem noch aus den Ländern Frankreich, Ungarn, Belgien, Polen und der Schweiz. Sie alle machten sich auf den Weg, um die Heilige Woche auf besondere und intensive Weise zu leben.

Im Zentrum des Forums stand die Feier der Liturgie, im speziellen die des österlichen Triduums, welche stets würdig und mit wunderschöner musikalischer Begleitung begangen wurde. Höhepunkt war sicherlich für viele die feierliche Osternacht in St. Josef, die die zahlreichen Mitfeiernden vom Osterfeuer draußen mit dem Licht der Osterkerze in die dunkle Kirche hineinführte, und in der, nach der ausführlichen Betrachtung des Weges Gottes mit seinem Volk in den sieben alttestamentlichen Lesungen, schließlich das freudige Osterevangelium verkündet wurde: „Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden!“

Leiden, Sterben und Auferstehung intensiv miterlebt

Das Osterforum macht neben der Liturgie natürlich noch weit mehr aus. Ein Teilnehmer betonte etwa, dass für ihn das Besondere am Osterforum die gelebte Auseinandersetzung der feiernde Gemeinschaft mit dem Leiden, Sterben und der Auferstehung auch außerhalb der Liturgie sei und man so den Weg mit Jesus und seinen Jüngern noch bewusster mitgehen könne.

Tatsächlich betrachteten die Teilnehmer in den Vorträgen am Karfreitag und -samstag das biblische Geschehen des jeweiligen Tages eingehend, und durch freie und gestaltete Gebetszeiten wurde ihnen Raum geboten, mit Jesus am Ölberg oder später unter dem Kreuz zu verweilen. Die Kar- und Ostertage laden ein, das Leiden und die Auferstehen Jesu vor 2000 Jahren zu feiern, aber insbesondere auch die Bedeutung für das persönliche Leben zu erfahren.

Immer wieder wurde offensichtlich, dass es eben nicht nur um die Jahrfeier von lang vergangenen Ereignissen geht, sondern um etwas, das heute jeden und jede Einzelne ganz konkret betrifft. Eine

Botschaft, die – wie es etwa der Zelebrant der Osternacht, Rohan Lobo, betonte – wenn sie angenommen wird, das Leben verändert und es ganz neu betrachten lässt. Denn ein Gott, der trotz all seiner Macht über die Weiten der Galaxien an uns Menschen so sehr interessiert ist, dass er die durch die Erbsünde bewirkte Trennung durch sein Menschwerden und seinen leidvollen Tod am Kreuz zunichtemacht, ist alles andere als ein ferner, unpersönlicher Gott. Ganz im Gegenteil, er will uns zur ewigen Gemeinschaft mit ihm führen, die schon hier auf Erden beginnt. Er will in Beziehung treten mit jedem einzelnen und bei uns sein, auch und gerade in unserem Scheitern und Leiden. Was für eine hoffnungsbringende Botschaft!

Weggemeinschaften und Workshops

Auch genügend Zeit für den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen bot sich während des Osterforums. So waren Weggemeinschaften eingeteilt worden – Gruppen, die sich immer wieder trafen. Hier konnte man sich über die Vorträge, die gemachten Erfahrungen und die aufkommenden Fragen in aller Freiheit austauschen. Zudem wurden die Mahlzeiten, die Zeiten zwischen den Programmpunkten und natürlich besonders auch die bis in die frühen Morgenstunden gefeierte Osternachtsparty genutzt werden, um neue Personen kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen.

Workshops am Karsamstag öffneten Raum für Begegnung. So wurden neben Sport- und Kreativangeboten auch Impulse zum Thema Christsein in der Arbeit, Gebet oder zu der Frage nach geistlicher Berufung gegeben.

Evangelisationsschule Rejoice

Wichtige Mitträger des diesjährigen Osterforums waren neben vielen freiwilligen Helfern auch die Studenten der Evangelisationsschule Rejoice. Diese Schule hat ihren Sitz in Altötting und bietet jungen Erwachsenen aus der ganzen Welt ein geniales neunmonatiges Ausbildungsprogramm, das sich aus geistlichem Leben, Gemeinschaft, Kreativität, intellektueller Ausbildung und Mission zusammensetzt.

Die Studenten brachten sich insbesondere durch ein Theaterstück am Abend des Karfreitags ein, das zum Nachdenken anregte, sowie durch einen Bandauftritt während der Osternachtsparty, der die Jugendlichen mitriss.

Highlights der Teilnehmer

Die Tage in Altötting waren reich an Input, Begegnungen und Gebet - die Erfahrungen der Teilnehmer mannigfaltig. So war für den 19-jährigen Johannes aus Bayern etwa das Erklingen des feierlichen Glorias in der Osternacht der persönliche Höhepunkt, für eine 21-Jährige aus Hessen die erhebende Ostersonntagsmesse, der ein fetziger Osterlobpreis voranging. Hierbei sei die Freude der Gläubigen über die glorreiche Auferstehung Christi besonders deutlich geworden. Eine junge Teilnehmerin aus den Niederlanden wiederum nannte ihre Beichte als Highlight der zurückliegenden Tage.

Das Angebot zum Sakrament der Buße wurde im Übrigen von vielen Forumsbesuchern gerne angenommen und so saßen die Priester täglich oft mehrere Stunden auf der Tribüne der Dreifachturnhalle, um die jungen Gläubigen im Namen des Auferstandenen von ihren Sünden loszusprechen.

Nach der feierlichen Messe am Ostermontag endete schließlich das Programm des internationalen Osterforums, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich, erfüllt von der Osterfreude und dankbar für die Tage im wunderschönen Altötting, wieder auf den Weg an ihre verschiedenen Herkunftsorte. Hoffentlich bereit um die frohe Botschaft der Auferstehung – ähnlich wie die beiden Emmausjünger – an Familie, Freunde und Arbeitskollegen weiterzugeben. So mancher machte während des Osterforums eine Erfahrung, die ihn anders zurückkehren ließ, als er gekommen war. Ja, diese Kar- und Ostertage in Altötting verändern, und so ist das Osterforum immer wieder aufs Neue eine Zeit, in

der junge Erwachsene intensiv im Glauben auftanken, aus der Begegnung mit gleichaltrigen Christinnen und Christen Hoffnung schöpfen und in der Liebe zum Herrn wachsen dürfen.

Auch nächstes Jahr wird es diese fünftägige Veranstaltung geben. Daher ergeht jetzt schon die Einladung an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich diese Tage vorzumerken, um eine ganz besondere und gnadenreiche Zeit in Altötting nicht zu verpassen.

Bericht: Hedwig Köller

Bildmaterial

Download: <https://www.emmanuel.de/wp-content/uploads/2024/04/Bilder-Bericht-Osterforum-2024.zip>



Ostergottesdienst in der Altöttinger Basilika



Die Studenten der Evangelisationsschule Rejoice führten am Karfreitag ein Theaterstück zum Nachdenken auf.



Eine Austauschgruppe der Osterforumsteilnehmer vor der Josefsburg.



Junge Menschen erlebten intensive Kar- und Ostertage bei der Gemeinschaft Emmanuel in Altötting.

Die Gemeinschaft Emmanuel ist eine internationale katholische Gemeinschaft, die 1972 in Frankreich entstanden ist – wie andere neue geistliche Gemeinschaften in dieser Zeit. Ihr gehören weltweit rund 12.000 Mitglieder an, darunter etwa 400 in Deutschland – Menschen aus allen Lebensständen und Altersstufen: Junge Leute, Singles, Ehepaare, Priester, zölibatär lebende Frauen und Männer, Senioren. Jeder lebt in seinem eigenen familiären und beruflichen Umfeld. „Emmanuel“ – das heißt: Gott mit uns. Aus dieser Hoffnung versuchen die Mitglieder den Alltag zu gestalten und mit den Menschen in ihrem Umfeld auf dem Weg zu sein. Die katholische Gemeinschaft mit weltweiter päpstlicher Anerkennung hat heute mehr als 12.000 Mitglieder und ist in rund 70 Ländern aktiv. Darüber hinaus sind viele auf ihrem Glaubensweg mit der Gemeinschaft verbunden und nutzen ihre Angebote. Die Gemeinschaft engagiert sich in vielfältigen Initiativen für einen relevanten, lebendigen christlichen Glauben. Mitten im modernen Alltag soll ein offener Dialog über Glaube und Kirche anregen und Begegnung mit Gott ermöglichen.